

## AUS DIETFURT UND UMGEBUNG

## HEUTE

**Fremdenverkehrsbüro im Rathaus:** Montag bis Freitag von 8 bis 11.30 Uhr geöffnet.

## VEREINE

**Wasserwacht Dietfurt:** Heute ist um 18.30 Uhr Training im Freibad. Bei entsprechender Witterung findet der Gaudiabend der Jugendwasserwacht statt. Ende der Veranstaltung ist dann gegen 21 Uhr. Der Dämmer-schoppen wird im Freibad abgehalten.

**BRK Dietfurt:** Heute um 20 Uhr ist im Rot-Kreuz-Raum eine Stationsausbildung für Einsätze beim Volksfest. Eine vollzählige Teilnahme wird erwartet

**Tourist-Info im Rathaus:** Nächsten Freitag 24. Juli um 9.20 Uhr findet für Feriengäste und auch andere Interessierte wieder eine Fahrt nach Regensburg mit Stadtführung, Schifffahrt und Walhalla-Besuch statt. Info und Anmeldung im Rathaus Telefon 08464/640019.

**Bestattungen:** Heute um 14 Uhr ist in Dietfurt Trauergottesdienst und dann Beerdigung von Martin Graf.

## KIRCHENGEMEINDEN

**Pfarrkirche Dietfurt:** Heute, 7.15 Uhr, Messe.

## Zurück zu den Römern

**TOURISMUS** Auf der Burg Kipfenberg gibt es ein Aufsehen erregendes Angebot für Geschichtsinteressierte.

**DIETFURT/KIPFENBERG.** Auf Burg Kipfenberg, Heimat des Römer und Bajuwaren Museums und des Infopoint Limes wurde ein neues, aufsehen erregendes Angebot für Geschichtsinteressierte vorgestellt: Das Informationszentrum Naturpark Altmühltal des Landkreises Eichstätt bietet Familien und Gruppen die Möglichkeit, die Römerzeit authentisch zu erleben.

Dazu wurde mit Unterstützung von Fördermitteln der Europäischen Union ein voll ausgestattetes „Römerlager“ erworben, das nicht ohne Grund im Infopoint Limes präsentiert wurde. Dank der engagierten Museumsleiterin Juliane Schwartz kann man zukünftig über den Infopoint Tages- oder Mehrtagesprogramme mit Betreuung durch einen geschulten Limesführer im Römerlager buchen: Ein weiterer Baustein im touristischen Angebot des Naturpark Altmühltal, das die römische Vergangenheit der Region noch besser erlebbar macht. Die Anschaffung des Römerlagers - immerhin Ausrüstung, Zelte und Mobiliar für 18 Erwachsene und zehn Kinder - ist daher eine Investition in die Zukunft, wie auch der Eichstätter Landrat Anton Knapp in seinem Grußwort hervorhob: „Vielerorts gibt es eine schöne Landschaft. Deshalb gilt es, die Besonderheiten einer Region herauszustellen. Mit dem Thema Römer, das neben Radeln, Wandern und Fossilien eine wichtige Säule unseres touristischen Angebots ist, haben wir die Chance, ein Alleinstellungsmerkmal aufzubauen.“

Die Präsentation des neuen Römerlagers übernahmen die Limesführer, Museumspädagogen und Touristiker, die am Samstagvormittag bereits an der ersten Schulung für Programm und Ausrüstung teilgenommen hatten. Sie kredenzten den Gästen bei der Präsentation zum Abschluss römische Spezialitäten, die sie im Römerlager vorbereitet hatten - denn auch die römische Küche ist Teil des attraktiven neuen Erlebnisprogrammes im Naturpark Altmühltal.

Infos gibt es bei der zentralen Tourist-Information im Naturpark Altmühltal, Notre Dame 1, 85072 Eichstätt, Telefon 08421/9876-0, info@naturpark-almuehltal.de.



Erbsenschlagen statt Fußballturnier: Auch das macht Spaß wie man sieht.

Foto: ufb

## Zelte vom Winde verweht

**WIDRIGKEIT** Der FCB-Fanclub wollte groß feiern – bis das Unwetter am Freitag zuschlug und Planen davonflogen.

**DIETFURT.** Am Freitagabend war alles für einen unterhaltsamen Samstag mit Fußballspiel, Kinderprogramm und Rocknacht hergerichtet. Kurz nach 22 Uhr setzte ein Unwetter verbunden mit wolkenbruchartigen Regen dem Vorhaben des FC Bayern-Fanclub sein zwölfjähriges Bestehen zu feiern ein Ende. So lief der Samstag, bis auf die Rocknacht, auf „Sparflamme“.

„Alles hätte so schön gepasst. Wir waren mit den Vorbereitungen fertig, da ließ sich ein schweres Gewitter über Dietfurt aus, sodass die Nachtwache Angst hatte, Regen und Sturm fegt sie samt Zelt weg“, sagt Thomas Himmler, Vorsitzender des FC Bayern-Fanclub. Einige Leute von uns die sich in kleineren Versorgungszelten aufhielten und diese versuchten zu halten, waren machtlos. In Sekunden lagen die Zelte flach, oder es wurden Planen und Zeltstangen vom Sturm davon gejagt. Im großen Zelt drohte das Dach durchzureißen, das wegen der Wassermassen durchhängte und die wie ein Wasserfall sich in die angebaute Festküche ergossen und den Festplatz zu einem See verwandelten.

Die alarmierte Feuerwehr war schnell zur Stelle und half durch hochdrücken der Planen des Zeltes diese vom Wasser zu entlasten. Auf dem Festplatz stand es bis zu einem halben Meter. Nach gut 20 Minuten war der Spuk vorbei und die FC Bayernfans standen vor kaputten Pavillons. Etwa 30 Mann vom Bayern-Fanclub und ei-

nige Freunde versuchten zu retten was noch zu retten ist und sahen sich noch in der Nacht dazu veranlasst, das Fußballpokalturnier zu dem sich 20 Mannschaften angemeldet hatten, abzusagen, um durch das Spiel nicht auch noch den Fußballplatz kaputt zu machen.

Am Samstagmorgen wurde entschieden, nur einen kleinen Kinderprogramm anzubieten und am Abend die Rocknacht abzuhalten. Dazu mussten für den Versorgungsbereich zuerst neue Zelte gekauft und aufgebaut werden. Im Laufe des Vormittags musste in und außerhalb des Zeltes Reinigungsarbeiten durchgeführt werden. Dazu kamen ganz spontan Dietfurter Vereine, Stammtische oder auch Privatleute, die ihre Hilfe anboten.

Thomas Himmler lobt und dankt allen die auf diese Weise ihre Solidarität bekundet haben und sagt, „das tut schon gut, wenn man soviel Unterstützung bekommt.“ In den Dank schloss er ausdrücklich den Einsatz der Feuerwehr ein.

## WISSENSWERTES ZU DEN UNWETTER-FOLGEN

► **Schaden:** Die Höhe des Sachschadens den das Unwetter dem Bayernfanclub bescherte, ist noch nicht abzuschätzen. Vor allem nicht, was der Ausfall an Umsatz ausmacht.

► **Zufrieden:** Fanclubchef Himmler bedauert diesen, denn mit dem Erlös sollten Altenheim, Kindergarten und Pfarrkirche berücksichtigt werden. Dennoch ist er zufrieden, weil kein Mensch zu Schaden gekommen



Th. Himmler

sind, das sei das Wichtigste.

► **Pokale:** Wegen der Absage des Fußballturnier gab es auch keine Siegerehrung. Die Stifter der Pokale können versichert sein, dass diese aufbewahrt werden und bei einem Turnier, das der Fanclub zu einem passenden Anlass veranstaltet, dann verwendet.

► **Malaktion:** Die im Vorfeld des Festes durchgeführte Malaktion kam gut an. Alle 70 Kinder die Bilder abgegeben haben dürfen zum Training des FC Bayern nach München fahren. Der Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

## Feuerwehr im Stress

**UNWETTER** Innerhalb von zwei Stunden gab es zahlreiche Hilferufe – Es wurden Bäume entwurzelt und Keller liefen voll.

**DIETFURT.** Die Stützpunktfeuerwehr musste am Freitag nicht nur beim FC Bayern Fanclub auf dem Volksfestplatz helfen, sie wurde innerhalb zwei Stunden auch noch an anderen Stellen gebraucht.

So musste sie im Siedlungsgebiet einen Baum beseitigen, den der Sturm auf die Carl Tratz Straße geworfen hatte. Bäume musste sie auch in Richtung Mallerstetten und nach Kevenhüll sowie am Hallenhausener Berg entfernen, die umgeknickt waren. Ein weiterer Baum wurde in der unteren Labergasse in Dietfurt entwurzelt und hatte in einer Sackgasse die Zufahrt zu den Häusern versperrt.

Während des Gewitters verwandelten sich mehrere Straßen zu Flussläufen. Schlimm war es in Hainsberg, wo von Mitteldorf her soviel Wasser in die Ortsmitte strömte, dass dort ein See mit einer Tiefe von circa 50 Zentimeter entstanden ist. Offensichtlich haben die Ablaufgullys die Wassermassen nicht aufnehmen können. Die Folge: Der Keller eines angrenzenden Hauses lief voll. Auch in Töging wurde Keller überflutet, so dass deswegen die Feuerwehr ausrücken musste. (ufb)

## KURZ NOTIERT

## Zugang zum Friedhof soll verbessert werden

**DIETFURT** Die nächste Stadtratsitzung findet am heutigen Montag um 19 Uhr im Rathaus statt. Auf der Tagesordnung steht im öffentlichen Teil die Vergabe von Straßenbauarbeiten, hierzu erfolgt Beratung und Beschluss. Außerdem steht die Erschließung in Ottmaring am Sportplatz auf dem Programm, sowie die Ortszufahrt Grögling, die Ortsstraße am Europakanal. In Töging geht es um die Festlegung von Straßennamen und d am Friedhof in Mühlbach um die Neugestaltung des Friedhofs. Auf dem Dietfurter Friedhof soll die Zugangssituation neu gestaltet werden. Schließlich werden Anfragen und Informationen besprochen, es folgt der nicht öffentliche Teil.

## Mistletoe und Ivy spielen am Freitag beim Stirzer

**DIETFURT** „Time for Folk“ so lautet das Motto der Formation MistleToe & Ivy die Musik im Stil von Simon and Garfunkel macht. Robert Hasleder, Stephan Huber und Franz Nagler treten Freitag um 20 Uhr im Gasthof Stirzer auf, der Eintritt kostet neun Euro.

## Der Hanse hat sie alle vor sich hergetrieben

**KABARETT** Liebeslieder, bei denen es nur um Vögel geht und Emanzen, die nur mit dem Gesicht verhüten

VON JOHANN GRAD

**DIETFURT.** Eigentlich war es ein ganz gewöhnlicher Donnerstag, nicht aber für den Hanse Schoierer. Zum vierten Mal spielte und sang er im Stirzerhof, „beim Hierl Sepp, wo's Wedda immer guat is“ - da lachte der Stirzer und zwirbelte am Schnurrbart - und weil für den Hanse der 16. Juli der „Tag der Liebe ist“. Da musste natürlich ein romantisches Liedeslied her.

„Es geht um Vögel, um nichts anderes“ und schon glucksten einige Zuhörer. Vom armen kleinen Finken hahn sang und piff er, vom Schnäbeln, vom Nestbau und dem Nest voller Jungen, vom Futterholen und der bitteren Erkenntnis, „sich nicht rechtzeitig aus dem Staub gemacht zu haben“. Unerwartet, bitterböse (Emanzen verhüten mit dem Gesicht!) oder auch lustig



Hanse Schoierer plaudert, singt, schlägt seine Gitarre und animiert das Publikum zum Mitsingen. Foto: Grad

(Der zahlt Alimente in acht Währungen) enden oft seine Lieder und Balladen, oft etwas übertrieben, aber wie halt das Leben so ist.

Er zupft, schlägt und prügelt virtuos seine zwölfsaitige Gitarre, hat Rock, Blues und andere Musikstile drauf,

singt und plaudert und die vielen Zuhörer hängen an seinen Lippen, gespannt, welcher „Socherer“ jetzt wohl kommt. Von einem Haberdreibe singt er (meint er sich selber?), von einen „wüden Hund, der sich nichts verschreiben lässt“, dessen Tagwerk „raucha, saufa und mit vogelwüde Weibarrumtreibn“ ist.

Und ganz schön treibt er sie vor sich her: Die scharfe Dorfmaus, die sich den Dorfmacho angelt, „der auch nach 25 Weißbier net gewackelt hod“ oder die Lehrer (am Vormittag hob i Recht, am Nachmittag frei). Die Leute klopfen sich auf die Schenkel und schütteln den Kopf.

Der Hanse weiß, dass man zwischendurch was anders bringen muss, sozusagen einen „Stimmungskiller“. Er erzählt todernst vom Abschiedsbrief eines Mädchens, das dreizehn

Jahre und endlich schwanger ist und mit dem Abdull glücklich werden will im Wohnwagen draußen und Marihana anbauen möchte, auch für die Freunde, als Mittel gegen AIDS. Im Post Skriptum erfährt die Mutter, dass die Tochter halt beim Nachbarn ist und es Schlimmeres gibt als das Zeugnis auf dem Nachttisch. Da schnauft das Publikum auf.

Fetzig geht's weiter mit dem Blut-, Leberwurst- und Weißbierblues, mit einem besonderen Geburtstagslied, bei dem das Publikum mitsingen muss und allerlei Sprachdreher wie dem „Riesenneger im Nieselregen“.

Nach mehreren Zugaben ist Schluss, der Hanse zieht seinen federbewehrten Haberdreibe und freut sich wahrscheinlich schon aufs nächste Mal in Dietfurt. Und mit ihm freut sich das Publikum.